

Orientalisches Feeling

Zauberhafte Tänze mit und ohne Schleier beim „Orient in Emotion“-Festival

Von Meike Döscher

BRAMSTEDT. Fliegende Schleier in Silber und Gold wirbelten um die Körper der Tänzerinnen. Hüften kreisten und wippten im Takt der Musik. Schlangengleich bogen sich die Gestalten der Akteurinnen, boten eine begeisterte, ausdrucksstarke Tanzperformance. Orientalisches Feeling bei Raqs, Balady und Gypsy kam auf. Das gefiel. Zu Gast in der Bauernschänke in Bramstedt war das Festival „Orient in Emotion“.

„Wieder sind wir mit unserer Benefizshow ‚Orient in Emotion‘ Gast im Landhaus Ahrens in Bramstedt“, freute sich Anya Naima Wilke, die Organisatorin dieses Events, bei der Begrüßung. Diesmal habe sie dazu Gruppen aus der Region und aus Berlin zusammengestellt. Wie bereits bei den

vergangenen Veranstaltungen sei es das gemeinsame Ziel, mit dieser Benefizshow den Bremer Verein Schattenriss zu unterstützen. Dieser bietet Mädchen und Frauen Hilfe und Beratung an, wenn sie von sexueller Gewalt betroffen sind oder waren und leistet auf diesem Gebiet Informations-, Aufklärungs- und Präventionsarbeit.

Die Gruppe „Saleehma“ aus Bremen machte den Anfang. Silberne und goldene Schleier wirbelten im Rhythmus der Musik um die Körper der Tänzerinnen. Ausdrucksstark zeigten die sechs Frauen ihren Tanz mit den „Isis-Wings“. Die Gruppe „Bellysima“ aus Hagen bot eine tolle Leistung beim Zimbeltanz, zu dem neben der Tanzdarbietung noch die Zimbeln mit den Fingern geschlagen werden mussten, was viel Konzentration von den Tänzerinnen erfor-

derte. Viel Beifall gab es auch für die Darbietung des „Isis-Ensembles“ aus Cuxhaven, die eine orientalische Fantasie zu Glenn-Miller-Melodien anboten. Ihr getanzt Spaß und Witz kamen gut rüber.

Begeisterung machte sich breit, als Tänzerin Janina die Tanzfläche betrat. Schlangengleich bewegte sie sich in ihrer Solopassage eines Raqs Shaki mit anschließendem Trommelsolo. Das gefiel allen sehr gut. Janina heimte reichlich Applaus ein. Fröhlich präsentierte die Gruppe „Almara Almasura“ aus Osterholz-Scharmbeck ihre Dschungelfantasy um die „Princess of Venus“ mit gymnastischen Einlagen bis hin zum Spagat. Spontan wurde mitgeklatscht. Zu orientalischen, indischen und spanischen Klängen gemischt mit einer Spur Tribalmusik aus dem amerikanischen San Francisco tanzte Rahda ihre eigene Choreographie, die sie Spannungsgeladen und beeindruckend darbot. Anfeuernde Pfiffe und Beifall rauschten durch den Raum.

Die Gruppe „Oriental Flowers“ zeigte einen witzigen, fröhlichen Tanz zu Popmusik. Das Duo „Rubicunda“ war extra aus Berlin angereist, um beim Festival dabei zu sein. Sie hatten mittelalterliche Musik und einen tollen Tribal Dance im Gepäck, was sie gekonnt präsentierten. Das „Isis-Ensemble“ konnte noch mal mit viel Spaß bei einem Balady gefallen. Solotänzerin Katharina bot einen Part mit zwei wirbelnden Schleiern, den sie trotz eigener Bedenken schwungvoll und gut gelaunt herüberbrachte.

Den Abschluss dieses „Orient in Emotion-Festivals“ bildete der Part von Anya Naima Wilke. Sie hatte sich einen Gypsy ausgesucht, zu dem sie ihre Bauchtanzkunst sicher und stilvoll inszenierte. Rahda und Henriette machten die Gruppe „Tribaala“ dann komplett und ergänzten den Tanz zu einer fröhlich ansteckenden Tribal Dance Fusion rund um Liebe und Eifersucht.

Das gefiel den Zuschauern außerordentlich gut. Sie spendeten reichlich Beifall. Lisa-Marie von den Sternschnuppen Maxis, einer Bauchtanzgruppe für Kids, die von Anya Naima Wilke trainiert wird, durfte im Anschluss an alle Akteurinnen ihren Dank für die gekonnten Leistungen jeweils eine Rose verteilen.



Anya Naima Wilke ist die Organisatorin dieser Benefiz-Show.



Aus Berlin war die Gruppe Rubicunda zu dem Festival angereist.